

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 5 (1883)  
**Heft:** 7

**Anhang:** Annoncen-Beilage zu Nr. 7 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Briefkasten der Redaktion.**

**Aengstliche Seele.** Die Reinigung und Aufreinigung leidender Kleider ist durchaus keine so schwierige Arbeit, als Sie denken. Die beschmutzten Stellen des Stoffes reiben Sie mit einem Schwamme, der in mit Wasser verdünntem Salmafleisch getaut wurde. Nachdem die Flecken auf diese Weise entfernt sind, reibt man den Stoff, glatt gelegt, vermittelst des Schwammes mit einem Theatengutze oder mit leichtem, verdünntem Braunwein ab und glättet ihn auf der linken Seite. Unterkrempelte Kleider und Überwürze wischen man ebenfalls mit einem so befeuchteten Schwamme ab und hängt sie zum Trocknen an die Luft. In den Kleidern liegt oft ein Kapital und eine kostbare und gewissenhafte Hausfrau ordnet die Reinigung derselben selbst an und überwacht diese Arbeit, wenn sie nicht selbst dabei Hand anlegen will. Da ist ein Punkt, wo gar viele Frauen nicht zu sparen verstehen, und nach der Art, wie die Hausfrau die Kleider zu erhalten und zu bewahren versteht, kann auch ihre Qualität als solche auf den weiteren Gebieten sicher bemessen werden. — Kaffee- und Milchfleisch in seidenen Stoffen befriedigt man mit Olivenöl und reibt mit einem in weiches Wasser getauften Lappen nach; dann glättet man den Stoff noch feucht auf der linken Seite.

Frau Pauline A. in Z. Auf den Häufigkeiten bildet sich sehr leicht Schimmel, ebenso auf den Ränden; wenn Sie beim Einlegen den Früchten ein Säckchen mit schwarmen Pfäffern begeben, so wird die Schimmelbildung verhindert. Kein Huhn, das im Stalle gefüttert wird und keine Gelegenheit hat, Kaltstoffe, Sand, kleine Steindien u. dergl. zu sich zu nehmen, wird dichtsalige Eier legen; es sei denn, daß Sie den Thieren gefrorene Eierschalen unter das Futter mischen.

Frau G. L. in L. An Kindern folche Experiment auszuüben, möchten wir Ihnen nicht raten. Der erwachsene Mensch kann keinen Schlaf reduzieren, bei Kindern, die in strengem Wachthum begriffen sind, ist dies unbedingt verwerthlich. Lassen Sie die kleinen sich tummeln in der freien Luft nach Herzenslust, trotzdem sie ein Mädchen ist, geben Sie ihr täglich Milch zu trinken, und lassen Sie sie nach Bedürfnis lästern, und der Erfolg wird Sie sicher zufrieden stellen. Wenn Sie den Körper richtig behandeln und bilden, so wird der Geist ohne besondere Mühe in's rechte Geleise kommen. Treibhauspflanzen sind nicht ausdauernd, sie vermögen keine Stürme zu ertragen.

**Besorgte Mutter.** Der Bauer schüttet sein Jungloch zur Sommerzeit über die Alp, er weiß, daß es nur in der Freiheit sich richtig entwidelt und daß die dunstige Stalluft armelig und schiefe Gesäße erzieht. Warum soll unsere Jugend eingesperrt und zu einseitiger, abspannender Geistesarbeit verurtheilt sein? Hat der Mensch ein geringeres Anrecht auf eine freie und ungehemmte Körperentwicklung? Gilt Ihnen das „Herkommen“ mehr, als die leibliche und geistige Gesundheit Ihrer Kinder?

F. B. Denken Sie ernstlich darüber nach, ob der Fehler nicht auch auf Ihrer Seite liegt. Was wird den Männern in den öffentlichen Lokalen nicht alles geboten, um ihnen den Aufenthalt dort lieb und angenehm zu machen. Eine Unterhaltung löst die andere ab und an liebenswürdiger und angenehmer Bedienung darf es nicht fehlen. Dem Gaeste wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet und seine Wünsche bestens zu erfüllen, ist eine dienstbare Seele jederzeit bereit. Von alledem findet der Mann zu Hause oft nichts, er fühlt, daß er mehr zu Hause bleiben sollte, und er verachtet es; aber er findet kein Verbrauch. Die kleinen, die mit ihrer Anmut und mit ihrem harmlosen Geplauder erfreuen könnten, sind schon zu Peite gebracht oder — weinen, und die Größeren brüten über den ledigen Schulaufgaben, die so verworren und verquast sind, daß er als Mann sie nicht versteht kann, und die Frau geht in Haushaltungssorgen auf, sie kann sich nicht gemütlich hinsetzen und mit ihm plaudern, und so kann er die Stimmung nicht finden, die ihn behaglich aufzunehmen und des Tages Mühe und Arbeitslast vergessen lässt. Hier liegt der Fehler an der Frau, sie ist die Priesterin des heimischen Herdes, sie sollte die Sonne des Hauses sein, die Licht und Wärme um sich verbreiten. In ihr süßliches Vermögen, den Gatten zu erfreuen und ihn zu unterhalten, zieht sie auch unvermerkt die Kinder, so daß diese des Vaters Anwesenheit als ein Fest betrachten lernen, das der fröhlichsten Feier würdig ist. Welchen nur eingerungen gut geartigen Mann müßte doch nicht ein warmes Heimatgefühl durchströmen, wenn er sieht, wie lieb er den Seinen ist und wie sie sich mit

Freuden um ihn bemühen. Warum sollten Sie sich scheuen, in dieser Weise mit Ihrem Gatten zu verkehren? — Verüben Sie's? — Ihre Wünsche sind von der Expedition bereits erfüllt — warum sollten wir Ihnen nicht ebenso gerne vier Einbanddecken schicken als eine? Vorläufig sind beide Farben, Sie dürfen nur bestimmten freundlichen Gruß!

**Bevörgerter Freund.** Wir haben unsere Vorfahren bereits getroffen, Sie müssen sich eben gedulden; die Gründe für unser diesmaliges Vergessen werden Ihnen bald klar werden.

Für die Vermehrung unseres Materials un-

ser bestens Dank. Das Gewünschte senden wir Ihnen mit Vergnügen.

Frau J. M. u. B. B. Sie sind be-  
reitig, gegen die genannte Verlagshandlung  
beim zuständigen Richter Klage zu erheben.  
Die eingetauchten Schriftstücke werden wir Ihnen  
z. wieder behändigen; vor der Hand be-  
dürfen wir derselben noch.

Frau J. B. in B. Für Ihr freund-  
liches Schreiben unsern herzlichen Dank.

Ihrer Vereimittigkeit, der guten Sache zu  
nehmen, werden wir uns im gegebenen Falle  
erinnern. „Vereinte Kraft macht stark“, das  
wird sich auch am „Schweizer Frauen-Ver-  
band“ — als dessen Mitglied wir Sie gerne  
eingetragen haben — bestätigen, das hoffen wir!

Frau Dr. B. in Z. Die Expedition ist

Ihre Wünsche mit Vergnügen nachgekommen.  
Mit freundlichem Gruße ver danken wir Ihre  
wohlwollende Gefinnung bestens.

Frl. E. S. in B. Ihre wertvolle Sen-  
nung ver danken wir Ihnen herzlichst und machen  
von dem freundlich Beigefügten gerne Gebrauch.

E. J. Ihr freundliches Anerbieten wird  
mit Dank angenommen. Vielleicht kann wir in  
ähnlicher Weise uns erkenntlich zeigen. In-  
zwischen besten Gruß und ein warmer Ge-  
danken dem kleinen Quäschilber. Die j. S. ge-  
fragte Adresse ist uns seither als talentvolle  
Korrespondentin bekannt geworden.

Frau E. in A. Ihr Wunsch ist seitens

der Expedition gerne erfüllt worden; für Ihre

freundliche Gefinnung unsern herzlichen Dank!

**Alte Berehrerin unseres Blattes.** Wohl  
finden wir mit Arbeit überhäuft; wenn Sie uns  
aber Näherset mittheilen wollen, so sind wir  
vielleicht in Stande, weiter zu nützen. Freunde-  
licher Gruß!

F. J. S. Ihr freundliches Anerbieten wird  
mit Dank angenommen. Vielleicht kann wir in  
ähnlicher Weise uns erkenntlich zeigen. In-  
zwischen besten Gruß und ein warmer Ge-  
danken dem kleinen Quäschilber. Die j. S. ge-  
fragte Adresse ist uns seither als talentvolle  
Korrespondentin bekannt geworden.

Frau E. in A. Ihr Wunsch ist seitens

der Expedition gerne erfüllt worden; für Ihre

freundliche Gefinnung unsern herzlichen Dank!

**Alte Berehrerin unseres Blattes.** Wohl  
finden wir mit Arbeit überhäuft; wenn Sie uns  
aber Näherset mittheilen wollen, so sind wir  
vielleicht in Stande, weiter zu nützen. Freunde-  
licher Gruß!

F. J. S. Ihr freundliches Anerbieten wird  
regelmäßig jeden Samstag mit allen übrigen  
auslandsh. Abonnements. Das unser Blatt

aber Ihnen das Heimatgefühl wohl erbärt und  
Ihnen wöchentlich als lieber, patriotischer Gruß

erscheint, freut uns herzlich. Auch uns wird

es sehr freuen, Sie nach Ihrer Rückkehr in's

liebe Vaterland kennen zu lernen. Inzwischen

unsern besten Gruß!

F. J. S. Unsere besten Grüße!

F. J. S. Bis auf Weiteres noch auf diesem  
Wege unter Aller herzlichste Grüße! Die Zeit  
für gemütliche Privatkorrespondenz schrumpft  
täglich mehr zusammen, doch tröstet uns das

Bewußtsein, daß wir das Vergnügen der Pflicht  
opfern und daß Verständnis und Liebe uns

gewiß werden zu entschuldigen wissen.

**Briefkasten der Expedition.**

G.-A., Suino. Das Porto ist 5 Cts.  
per Nummer, das Abonnement in's Ausland  
 kostet also jährlich Fr. 8.30. Die gewünschte  
Aufmerksamkeit gewidmet und seine Wünsche  
bestens zu erfüllen, ist eine dienstbare Seele  
jederzeit bereit. Von alledem findet der Mann  
zu Hause oft nichts, er fühlt, daß er mehr zu

Hause bleiben sollte, und er verachtet es; aber  
er findet kein Verbrauch. Die kleinen, die mit  
ihrem Anmut und mit ihrem harmlosen Ge-  
plauder erfreuen könnten, sind schon zu Peite

gebracht oder — weinen, und die Größeren  
brüten über den ledigen Schulaufgaben, die  
so verworren und verquast sind, daß er als

Mann sie nicht versteht kann, und die Frau

geht in Haushaltungssorgen auf, sie kann sich

nicht gemütlich hinsetzen und mit ihm plaudern,  
und so kann er die Stimmung nicht

finden, die ihn behaglich aufzunehmen und des  
Tages Mühe und Arbeitslast vergessen lässt.

Hier liegt der Fehler an der Frau, sie ist die

Priesterin des heimischen Herdes, sie sollte

die Sonne des Hauses sein, die Licht und Wärme

um sich verbreiten. In ihr süßliches Vermögen,

den Gatten zu erfreuen und ihn zu unterhalten,

zieht sie auch unvermerkt die Kinder, so daß

diese des Vaters Anwesenheit als ein Fest

betrachten lernen, das der fröhlichsten Feier

würdig ist. Welchen nur eingerungen gut geartigen

Mann müßte doch nicht ein warmes

Heimatgefühl durchströmen, wenn er sieht,

wie lieb er den Seinen ist und wie sie sich mit

**Inserate.**

Eine Tochter gesetzten Alters, aus ange-  
sehener Familie, sucht Stelle bei einer  
honesten Herrschaft von wenigen Personen  
oder bei einem einzelnen, älteren Herrn als

Gehilf in im Hauswesen oder als Hanshäl-  
terin. Offerten befördert die Expedition der

„Schweizer Frauen-Zeitung“. [880]

Man sucht ein braves, tüchtiges **Stuben-  
mädchen**, das im Bügel, sowie im  
Weiss- und Kleidermähen und auch in den  
Hausgeschäften gut bewandert ist. Ohne  
gute Zeugnisse Anmeldungen unnütz. [862]

**Stelle-Gesuch:**

Eine intelligente Tochter sucht Stelle  
zu Kindern in einer honesten Famili-  
e oder auch als Haushälterin. Eintritt  
vor Ostern. [861]

**Haushälterin.**

Eine rechtschaffene, artige Tochter ge-  
setzten Alters, aus achtbarer Familie, in  
allen häuslichen Geschäften eines bessern  
Haushaltes, wie auch in der Erziehung von  
Kindern vortrefflich bewandert, deutsch  
und französisch sprechend, wünscht Stelle  
als **Haushälterin**. [879]

Gefällige Offerten unter Chiffre B B 314  
befördert die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht:**

Auf Anfang März eine Tochter, welche  
unter günstigen Bedingungen den Beruf  
als **Modistin** erlernen könnte. [878]

**Nach Frauenfeld gesucht:**

In ein Weisswarengeschäft mehrere  
tüchtige **Arbeiterinnen**, sowie einige Lehr-  
töchter per sofort oder auch später. [875]

\*\*\*\*\*

Eine Tochter aus gutem Hause, der  
deutschen und französischen Sprache mächtig,  
sucht baldmöglichst eine Stelle als Haushälterin  
oder als Stütze der Hausfrau im  
In- oder Ausland. Prima Referenzen. —  
Gefällige Offerten unter Chiffre B Z am Orell Füssli &  
Cie., St. Gallen. (O 6 722) [860]

**Gesucht:**

Für einen 15-jährigen Knaben (evangelischer Konfession) eine brave Familie, wo das Haupt derselben einen günstigen Einfluss auf die Familienlieder ausübt. Gefordert wird vorzüglich reichliche, kräftige Nahrung, wenn möglich ein paar eigene Knaben und überhaupt Interesse und Liebe zu Kindern nebst reinlicher Pflege. Vorgezogen würde eine Ortschaft am Zürichsee oder im Toggenburg. Angabe des Pensionspreises wird gewünscht. [874]

Offerten mit Chiffre A L 874 befördert die  
Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

**Für Waisen.**

Eine arme Waise von zirka 16 Jahren,  
welche ein wenig kochen und die Hausge-  
schäfte verrichten kann, findet Aufnahme  
in einer Familie, wie sie als Familienmitglied  
betrachtet wird. Einer Alt Katholikin wird  
der Vorzug gegeben. Ohne gutes Sitten-  
zeugnis ist es unnütz, sich zu melden. [873]

Eine empfehlenswerthe Tochter, im Haus-  
wesen und in der Küche wohlerfahren,  
wünscht Stelle in einem guten Privathause.  
Antritt sofort. Zeugnisse und Empfehlun-  
gen stehen gerne zu Diensten. — Gefällige  
Offerten befördert die Exped. der „Schweiz.  
Frauen-Zeitung“. [872]

Eine junge, bestempfahlene Tochter sucht  
eine Stelle als **Ladentochter** oder auch  
in einem Hotel oder Pension, wo sie das  
Servieren zu besorgen hätte. — Gefällige  
Offerten befördert die Exped. d. Bl. [870]

Bei einer tüchtigen **Weissnäthe-  
rin** könnten noch Töchtern gute  
Zuschneide gründlich erlernen. [868]

Eine Tochter bestandenen Alters, welche  
6 Jahre die gleiche Stelle bekleidete,  
wünscht sich auf 1. April anderwärts zu  
plazieren. Sie ist in den Hausgeschäften,  
wie in allen Handarbeiten bewandert,  
bügelt auch gut. Auch würde sie zu mut-  
terlosen Kindern gehen, oder als Lingere.  
Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. [867]

Eine junge Tochter aus achtbarer Familie,  
die in häuslichen Geschäften bewandert,  
das Kochen gelernt, sowie auch etwas von  
der Schneiderie versteht, sucht eine Stelle  
in eine nette Familie zur Stütze der Haus-  
frau. [866]

Näheres durch die Expedition d. Bl.

Eine Tochter gesetzten Alters, aus ange-  
sehener Familie, sucht Stelle bei einer  
honesten Herrschaft von wenigen Personen  
oder bei einem einzelnen, älteren Herrn als

Gehilf in im Hauswesen oder als Hanshäl-  
terin. Offerten befördert die Expedition der

„Schweizer Frauen-Zeitung“. [865]

Ein treues, fleissiges, deutsches Mädchen,  
das in den Hausgeschäften und im Fran-  
zösischen ziemlich bewandert ist, sucht in  
Lausanne oder in dessen Nähe Stelle. Ein-  
tritt nach Belieben. — Auskunft ertheilt  
Frl. **Victoria Infanger** in Flüelen,  
Kt. Uri. [865]

864] Eine fachfertige, junge, empfehlens-  
werthe Tochter rechtschaffener Eltern  
sucht in einem Hotel Saisonstelle als  
**Glättelin**. — Offerten befördert die Ex-  
pedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Eine gut erzogene, in allen häuslichen  
Arbeiten wohlerfahrene anständige Tochter  
findet höchst empfehlenswerthe Stelle als  
Gehilfin in feinem Hauswesen. Zuver-  
lässiger, treuer Charakter findet beste fa-  
miliäre Behandlung. Ohne gute Empfehlun-  
gen sind Meldungen unnütz. Offerten  
befördert die Expedition der „Schweizer  
Frauen-Zeitung“. [863]

**Gesucht:**

835] Für kommende Saison eine sprach-  
kundige **Saalcellnerin** in's Engadin.  
Zeugnisse und Photographien mit An-  
gabe von Referenzen sind zu adressiren  
„An das Berichtshaus in Chur“.

Eine Person, die im Mousseline- und  
Tull-Vorhangflicken tüchtiges leistet,  
sowie auch im Flicken von Linge, namentlich  
auch im Bildverweben, geschickt ist,  
findet eine Stelle in einem Hotel der fran-  
zösischen Schweiz. — Frankirte Anträge  
durch die Expedition dieses Blattes. [838]

**Gesucht:**

816] Auf Anfang März eine Tochter, die  
ihre Lehrzeit als **Modiste** beendet.

Kommendes Frühjahr finden wieder  
einige Knaben von 10 bis 15 Jahren  
Aufnahme bei **H. Brenner-  
Heim**, Reallehrer in **Gais**, Kanton  
Appenzell, welcher auf gef. Anfragen  
weiteren Aufschluß ertheilt. [839]

**Stelle-Gesuch.**

834] Eine gebildete, bestens empfohlene  
junge Tochter, beider Sprachen  
mächtig, mit den Hausgeschäften  
vollkommen vertraut und in den  
weiblichen Handarbeiten bestens be-  
wandert, wünscht in einer honesten  
Familie eine bessere Stelle als **Stütze**  
der **Hausfrau, Bonne** etc.

Auch ein Posten als **Verkäuferin**,  
**Kassiererin** etc. in einem Magazin  
würde convenire, vorzugsweise in  
Zürich. (M 479 Z)

Gef. Offerten unter Chiffre S 117  
an **Rudolf Mosse** in Zürich.

**Herr und Frau A. IMER-CUNO**  
nehmen in ihrem **Familien-Pensionat**,  
welches dieselben unter Gottes Beistand  
in einem christlichen Geiste zu leiten su-  
chen, junge Töchter auf, welchen gründ-  
licher französischer Unterricht in allen  
Zweigen durch Herrn **Imer** ertheilt wird  
und welchen die Hauseltern eine liebe-  
volle, gewissenhafte Pflege zu Theil wer-  
den lassen. Das Landhaus nebst Garten  
liegen in einer gesunden Lage einige Mi-  
nuten über Lausanne. — Referenzen:

Lausanne: Herr Pfarrer Wagner;  
Basel: Frau Linder-Courvoisier;

Zürich: Herr Bachofner im Seminar;

St. Gallen: Herr Brüsweiler, Wilh.;

Bern: Herr Pfarrer Boret;

Glarus: Herr Elmer-Wild;

Deutschland: Herr Regierungsrath Cuno  
in Wiesbaden.

Nähere Auskunft nebst Prospecten er-  
theilen Herr und Frau **A. Imer-Cuno**,  
Belles-Roches, Lausanne. [876]

833] Bei Herrn **Jaquet-Stierlin**,  
Lehrer an der höhern Töchterschule  
in **Pruntrut**, finden Töchter gute  
Aufnahme, um die **französische  
Sprache** zu erlernen. Pensionspreis  
Fr. 60 monatlich; Wäsche, Licht und  
Heizung imbegriffen.

Auskunft ertheilt Herr Pfarrer  
Montet in Pruntrut.

**Töchter-Pensionat**

Mme Redard-Cadoneau, Lausanne  
877] rue de Bourg 35 (O 1652 L)

nimmt jüngere Töchter auf, deren weitere Ausbildung und Erziehung aufs Sorgfältigste überwacht und geleitet wird. Nach Wunsch können die höheren Schulen besucht oder Stunden im Hause ertheilt werden. Für Referenzen sich zu adressieren an die Herren Pfarrer *Porret* und *de Loës*; *Vuillet*, Director der höheren Mädchen-schule; Mme de *Mestral-de Goumoëns*, rue de Bourg 28; Mme *Vittel*, Palud *Lausanne*; Mme *Howald-Becherat*, Gerechtigkeitsgasse 10, *Bern*; Herr Pfarrer *Curchod* und Mme *Pauchaud-Golay* in *Morges*.

**Für Eltern.**

[552] In dem

**Institut „La Cour de Bonvillars“**  
bei *Grandson* (Waadt) werden noch einige junge Leute aufgenommen. — **Stadium der neuern Sprachen, Buchhaltung etc.** — Prospekte und Referenzen versendet der Vorsteher *Clt. Jaquet-Ehrler*.

**Eltern,**

welche für ihre Tochter eine gute Pension zu finden wünschen, können sich mit aller Zuversicht an das **Pensionat** von Mmes. **Daulle** in **Neuveville** bei Neuchâtel wenden. [815]

Gute Erziehung und Pflege, christliches Familienleben. Ermässigte Pensionspreise. Vorzügliche Empfehlungen.

**Pensionnat.**

855] Deux dames diplômées, vouées à l'enseignement et possédant une jolie propriété dans une contrée salubre (Ct. Neuchâtel) recevraient chez elles quelques jeunes demoiselles dans le but de compléter leur éducation. Vie de famille agréable et soins consciencieux. Enseignement complet de la langue française, ouvrage du sexe etc. Pianos et langues à volonté. Prix de pension frs. 800.— Excellentes références. Adresser les offres sous chiffres O 1651 L à l'agence de publicité *Orell Fussli & Cie.* à *Lausanne*. (O 1651 L)

**Für Eltern.**

802] Eine Dame, die mit ihrer Tochter in einem freundlichen Städtchen des Kantons Waadtwohnt, wünscht noch einige Töchter in Pension aufzunehmen. Unterricht in der französischen Sprache, allen weiblichen Handarbeiten und Klavierstunden werden im Hause selbst ertheilt. Mütterliche Aufsicht und Pflege. Familienleben. Jährlicher Preis Fr. 600. Referenzen von Eltern ehemaliger Pensionärinnen stehen zu Diensten. Auskunft ertheilt **Madame Rapin**, Place du château 2, Yverdon.

**Knaben-Pensionat.**

Im Knaben-Pensionat von **H. Schmid-Olivet**, Villa Mon Amour, *Montolet* sur *Lausanne*, finden noch 2—3 Knaben beste Aufnahme. Täglicher französischer Unterricht mit guter Erziehung, Familienleben, gesunde, hübsche Lage. Referenzen zu Diensten. Gefällige Offerthen beliebe man zu adressiren an obiges Pensionat. [794]

**Hotel Reichmann  
Grande Bretagne  
Mailand.**

Corso Torino Nr. 45.

Die schönste Lage der Stadt. Berühmtes Deutsches Haus mit dem höchsten Comfort ausgestattet, in der Nähe des Domplatzes und der Post, wird dem reisenden Deutschen Publikum und besonders den Geschäftsreisenden bestens empfohlen. [608]

**Das Thee-Import-Geschäft**  
von Dr. B. Sieber, Nachf., **Basel**, liefert die feinsten, schwarzen, chinesischen Thee's zu billigen Preisen und wird für die Aechtheit garantirt. — Wieder-verkäufern Rabatt. [785]

Unterzeichneter empfiehlt:

<b>Marsala</b>	feinste Qualität . . . . .	à Fr. 2. — per Flasche
<b>Madeira</b>	" " 2. 50 "	"
<b>Oporto</b>	" " 3. — "	"
<b>Malaga</b>	" " 2. 20 "	"
<b>Cognac grande champ.</b>	Fr. 4. 50, <b>fine champ.</b> Fr. 3. 50, <b>petit champ.</b> Fr. 2. 50.	
Aechtes <b>Dennler Magenbitter</b>	Fr. 2. 50, <b>Ivabitter</b> Fr. 2. 20.	
Schauplatzgasse Bern	J. Schiffmann	Schauplatzgasse Bern

[843] Plazirungsbureau **BALDIN** in Frauenfeld empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Dienstboten bestens. [869]

**Texas in Nordamerika.**

859] Beschreibung und Karte des Staates Texas ist frei zu beziehen durch **Rudolph Falck**, Admiral-Str. 38, Hamburg. (M 2921)

**Italien. Polenta**

à 50 Cts. per Kilo,

**Getrocknete Kirschen**

à Fr. 1. 20 per Kilo,

**Zwetschgen, Marmelade**

bei Büchsen von 10 Kilo à Fr. 1. 10 pr. Kilo  
842]

**J. Schiffmann,**Schauplatzgasse **Bern** Schauplatzgasse**Neue Toscaner-Weine**

in allen Qualitäten, sowie

**alte Veltliner-Weine**

liefert billigst

**Florian Meyer**, Weinhandlung  
823] in Chur.

**Kleiderfärberei u. chem. Wascherei**

von [738]

**G. Pletscher, Winterthur.**

Färberei und Wascherei aller Artikel der Damen- und Herren-Garderobe. — Wascherei und Bleicherei weißer Wollsachen. — Auffärben in Farbe abgestorbener Herrenkleider. — Reinigung von Tisch- und Boden-Tepichen, Pelz, Möbelstoff, Gardinen etc. Prompte und billige Bedienung.

**Nachtrag**

zum

**Adressen-Anzeiger.**

Monat Januar 1883.

**Sonderegger & Co., Herisau.**

Handstickerei für Leib-, Bett- und Tisch-Wäsche.  
4 Grosse Auswahl in Monogrammen.

**Bergfeld**, homöop. Arzt, Netstal (Glarus). Spezialist für Magen- u. Frauenleiden. \*

Fabrikation von Feuer-Anzündern

7 **R. Huber, Tann-Rüti** (Zürich).

**Flor. Meyer**, Weinhandl., Chur.

Alte Veltliner-Weine à 90 Cts. bis Fr. 2. 20;

Neue Toscaner-Weine à 45 bis 55 Cts.;

8 je nach Qualität.

Spezialität in ital. Tisch- und Flaschenweinen.

7 **J. J. Zimmerli** in Aarburg (Argau). Firmastempel, Monogramme, Wäschestempel. \*

7 **J. H. Schiess - Enz**, Appenzell.

11 Handstickerei-Geschäft.

**Frl. Steiner**, Villa Mon Rêve, Lausanne.

13 Familien-Pensionat.

14 **C. F. Prell** in Luzern.

Buch-, Kunst- und Antiquariats-Handlung.

Ankauf von Büchern, Sammlungen.

Billigste Bücher-Bezugsquelle.

**Conditorei von A. Dieth - Nipp**,

15 Marktgasse 23, St. Gallen.

Malaga, Madeira, Sherry, Thee, Café, Chocolat.

**Emil Schmid**, Riesbach-Zürich.

Feinstes Nähmaschinen-Oel.

16 Oliven-Speiseöle (Provence).

**A. Vogel - Thut**, Oberentfelden.

Mechanische Korkzapfen-Fabrik.

Lager in allen Sorten **Bouchons**, von

17 feinstem Catalonischen Kork.

**Café.**

per 1/2 Kilo (1 Pf.)  
Gelblich Santos à Fr. .70  
Grün Java, reinschmeckend . . . . . 85  
do. " " " 90  
Gelblich do. " " " 95  
Feinstgelb do. " " " 1.10  
Feingrün Porto-Rico " " 1.30

Unter 5 Kilo (10 Pfund) wird nicht abgegeben. Per Balle mit entsprechendem Rabatt. Für reinschmeckende Qualitäten leiste Garantie. [871]

Hottingen-Zürich, am Wolfbach Nr. 11.

J. R. Werndli.

Ausgezeichnet gutes, ächtes sogen.  
**Bauernhafermehl**, per 1/2 Kilo à 30 Cts., bei Abnahme von 12 1/2 Kilo à 28 Cts. nebst freier Zusendung auf die nächste Eisenbahnstation. Höflich empfiehlt sich [852]

J. Kündig-Stiefel  
zur Bläsemühle, Rüssikon (Zürich).

**Walliser Wein.**

Muscat cuvée à 55 Cts. pr. Ltr.  
Fendant " à 60 " " "

Rouge à 65 " " "

Adrien Tamini

764] à St-Léonard (Ct. Valais).

**Monogrammstempel**

aus bestem, vulkanisiertem Kautschuk, zu Fr. 2. — und Fr. 2. 50, zwei Buchstaben enthaltend, mit schwarzer, waschechter und andern Farben, nebst Kasten, sowie aller Art solide Kautschukstempel besorgt [795]

C. Liebi,  
Unterbälliz 5, Thun.